

Nichts geschieht durch Zufall

2 Verschwörungstheorien basieren auf der Grundannahme, dass es keine
3 Zufälle gibt. Das bedeutet, dass sämtliche Geschehnisse geplant wurden und
4 mit einer Verschwörung verbunden sind. Oft wird zur Erklärung von Ereignis-
5 sen und Krisen die Frage »Cui Bono?« (Wem nützt es?) gestellt. Betrachtet man
6 die Corona-Pandemie aus diesem Blickwinkel, so kann man einige angebliche
7 und auch tatsächliche Gewinner der Krise ausmachen: zum Beispiel die
8 Pharma-Industrie, deren Impfstoffe große Profite generieren. Oder auch die
9 Wissenschaftsinstitute, wie das Robert-Koch-Institut, deren Einschätzungen
10 mehr öffentliche Aufmerksamkeit bekommen als zuvor.

11 Die Cui-Bono-Frage (Wem nützt es?) wird dann zum Problem, wenn die Schul-
12 digen von vorneherein feststehen und die Fakten nicht mehr geprüft werden.
13 Statt die komplexen Zusammenhänge von Krisen zu betrachten, wird in Ver-
14 schwörungstheorien nur nach Schuldigen und einer möglichst einfachen
15 Erklärung gesucht. Die Einschätzung der Wissenschaft wird ignoriert und oft
16 wird behauptet, dass die Wissenschaft selbst Teil einer Verschwörung sei.
17 Das ist wiederum problematisch für die Demokratie, da in dieser Regierungs-
18 form Entscheidungen für das Gemeinwohl auch auf Grundlage von wissen-
19 schaftlichen Erkenntnissen getroffen werden sollen. So zeichnet sich ab, dass
20 Verschwörungstheorien oft keine Kompromisse zulassen und Misstrauen in
21 Wissenschaft und Demokratie schüren.